

Verlagsbuchhandlung
Carl Marhold in Halle a. S.

Z

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:

Dr. **W. J. Möbius** - Leipzig:

**Ueber den
 physiologischen Schwachsinn
 des Weibes.**

Dritte, wesentlich erweiterte Aufl.

Preis 1 M 50 $\frac{1}{2}$ ord., 1 M 12 $\frac{1}{2}$ no.,
 1 M bar.

Der dritten Auflage seines Aufsatzes hat der vielfach falsch verstandene Verfasser ein ausführliches Vorwort mitgegeben, das Erläuterungen bietet, Einwürfe abwehren und den Sinn der Sache verdeutlichen soll. Als Anhang erscheint eine Blütenlese gegnerischer Besprechungen und Zuschriften.

Ich bitte um thätige Verwendung für diese Broschüre, die den Kern der „Frauenfrage“ behandelt, und um Ausstellung im Schaufenster. Der Umstand, daß in kurzer Zeit drei Auflagen herausgekommen sind, beweist die Absatzfähigkeit derselben. — In der Presse werden in Kürze Besprechungen erscheinen.

Halle a. S. **Carl Marhold.**

Für Italien-Reisende.

Wir bitten, stets auf Lager zu halten das beste Wein-Ademecum:

Est! Est! Est!

Italienischer Schenkenführer
 von Dr. **Hans Barth** in Rom.

Venedig — Mailand — Turin — Genua —
 Bologna — Florenz — Rom u. »Castelli
 Romani« — Neapel — Capri u. Umgebung.

Mit Titelbild „Jugendlicher Bacchus“.
 Original-Zeichnung von C. W. Müllers.
 1 M ord., 75 $\frac{1}{2}$ netto, 65 $\frac{1}{2}$ bar u. 11/10 Expf.

Oldenburg i./Gr.

Schulze'sche Hofbuchhandlung
 (H. Schwarz).

Künftig erscheinende Bücher.

In Monatsfrist erscheint:

Im Kampfe um Wahrheit und Recht.
 Tragödie eines unschuldig Verurtheilten.

Ev. Vorbestellungen **ausschliesslich**
über Leipzig!

Berolina-Versandbuchh. in Berlin.



Hermann Walther Verlagsbuchhandlung

G. m. b. H.

in Berlin SW., Kommandantenstr. 14.

Z

In einigen Tagen gelangt zur Ausgabe:

Die gesellschaftliche Stellung der russischen Frau

Ein Beitrag zur Culturgeschichte und Frauenfrage.

Von

Nicolaus Melnikow

Correspondent der S. Petersburger Zeitung „Nowoje Wremja“.

10 Bogen. 8°. Preis: M 3.— ord., M 2.25 no., M 2.10 bar u. 7/6.

Der Verfasser liefert mit diesem interessanten Buche als erster einen wichtigen Beitrag zur Frauenfrage und zur kulturgeschichtlichen Kenntnis Rußlands. In sechs Kapiteln ist im engen Zusammenhange mit der Entwicklung der russischen Gesamtkultur die gesellschaftliche Stellung der russischen Frau dargestellt, von mütterrechtlichen Urzeiten an bis zur vaterrechtlichen Gegenwart. Für die deutsche Lesewelt ist das Buch schon deshalb interessant, weil hier alle wichtigsten Momente der staatlichen und geistigen Entwicklung Rußlands mitberücksichtigt sind, zu deren Darstellung der Verfasser viele farbenreiche Volksagen, Schilderungen von Sitten und Gebräuchen und andere rudimentäre Ueberlieferungen veröffentlicht, aus denen sich Nachklänge des urgeschichtlichen Mutterrechts vernehmen lassen.

Der Illustration der späteren Zeiten der Fraueneckung sind sehr viele Erbauungspredigten und kirchliche Morallehren zu Grunde gelegt, die unter dem Einflusse der in Rußland eingedrungenen christlich-asketischen Ideale entstanden sind. In den drei letzten Kapiteln betrachtet der Verfasser russische Litteraturströmungen in den 30er und 40er Jahren, den Einfluß der zu Finanzzwecken im Jahre 1861 durchgeführten Aufhebung der Leibeigenschaft, russische moderne Ehe- und Familiengesetzgebung und die gegenwärtige Stellung der den höheren und den Arbeiterklassen angehörenden Frau.

Verlag von Johannes Råde in Berlin.

Z

In den nächsten Tagen wird erscheinen:

Kriminalistische Studien

von

August Loewenstimm

Oberlandesgerichtsrat in Charlott.

26 Seiten elegant ausgestattet Preis M 2.50.

In Rechnung 25%; bar 7/6 und 33 1/3 %.

Die neue Schrift des bekannten Kriminalisten entwirft ein anschauliches und fesselndes Bild über das Bettelwesen, seine Gefahren für die Gesellschaft und die Mittel seiner Bekämpfung. Ausgehend von den russischen Verhältnissen, die als besonders charakteristisch betrachtet werden, beleuchtet er die uns aus dem Mittelalter überkommene Krankheit öffentlicher Bettelerei in ihren typischen Erscheinungen für ganz Europa. Reich an Material und interessant durch seine vielen Einzelheiten, wissenschaftlich und populär zugleich geschrieben, vereinigt das Werk alle die Eigenschaften, die es sowohl für den Fachmann als für den gebildeten Laien zu einer empfehlenswerten und nützlichen Lektüre machen. Bei allem warmherzigen Gefühl des Verfassers für die wirklich Armen und Elenden zeichnet er klar das große Unheil, das durch das professionelle Bettelertum angestiftet wird. Durch ihre Organisation, ihre Methode, die religiösen und menschlichen Gefühle auszunützen, sind die Berufsbettler ein großer wirtschaftlicher und moralischer Schaden für die Gesellschaft, die durch falsch geleitetes Mitleid diese ihre Parasiten nährt und großzieht.

Die Schrift wird überall, wo man sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt, bei Politikern, Kriminalisten, Geistlichen und Polizeibeamten, in Regierungskreisen und Wohlfahrtsvereinigungen große Beachtung finden und berechtigtes Interesse erregen.

Ich bitte zu verlangen.

Achtungsvoll

Berlin, 3. Mai 1901.

Johannes Råde.